

## Februar 90

+++drachentikker+++

**Bramenburg:** Der Erzbischof von Bramenburg liegt nach letzten Meldungen im Sterben und wird den Winter nicht überleben.

Was dies für den inhaftierten Konrad von Bärenbach bedeutet, ist offen.

Größere Brisanz hat der Umstand der bisherigen Rivalität Bramenburgs mit dem Erzbischof von Kofflen, da sich beide in einer viel zu engen Kirchenprovinz teilen mußten.

Es ist hochwahrscheinlich, daß die Arturische Synode (die Erzbischöfliche Synode) einer Vereinigung der Seefelder Kirchenprovinzen in einer Hand, nämlich der des Kofflener, stattgegeben wird. Was aber das für den Stand der kaiserlichen Sache und besonders für die Ritter Drachenbrukks bedeutet,

ist angesichts der Verschnupftheit des Kofflener ob der Drachenbrukker Offensiven in seiner Nachbarschaft, eine spannende Frage.

Wir bleiben dran.

## Januar 89 / Februar 90

+++drachentikker+++drachentikker+++drachentikker+++

Im Laufe des Januars ereigneten sich bahnbrechende Ereignisse!

### **Minthun frei!!!**

Aus sicherer Quelle wurden wir gewahr, dass die abtrünnigen Hanseaten aus Minthun vertrieben wurden!!!

Es gab einige Gefangene und auch einige Leben mussten geopfert werden! Gedenken wir Ihrer!

Aus völlig unerwarteter Richtung und zur absoluten Unzeit bekam die Besatzung Minthuns Hilfe! Die freie Reichsstadt Throtmani, kein Mitglied der Hanse, kam mit einer stattlichen Macht und unterstützte die dort herrschende Pattsituation zugunsten des Kaisers und der unsrigen! Wie wir erfuhren aber nicht ganz uneigennützig!

Die Streitkräfte der Städter sicherten die umliegenden Ländereien, als da sind Lohingen (44), die Karlsmarsch (45) und die Fuchshöhen (40) für ihre Interessen!

Man sah auch Vertreter der Throtmani und des Ägirsbundes miteinander im Gespräch - Throtmani als erste Binennstadt im Ägirsbund?

### **Nördliche Region Schwanensee / Stierheim**

Aus der nördlichen Grenzregion Schwanensee/Stierheim erreicht uns die Nachricht, dass der Markgraf von Zährense, Reichsfreier Graf in Schwanensee, in die Stierheimische Grafschaft Auenwald eingefallen ist!

Dies ist das einzige Gebiet dort, das Bodo von Waldsee/Seefeldern nicht direkt für sich beansprucht....

Ein neuer Konfliktherd in unseren direkten Norden? Was sagt der Erzbischof von Würzstein dazu? Wie verhalten sich unsere Ritter?

Schon wieder wird die Karte neu gezeichnet - Wir hoffen nur zum Wohle unseres Kaisers!

### **Aber was wir uns alle fragen: Wo zum Teufel ist Tassilo???**

Wenn wir es wissen werden ihr es auch wissen! Wir bleiben dran!

## Dezember 89

+++drachentikker+++drachentikker+++drachentikker+++

### **Throtmani**

Zum Ruhm des Kaisers und zur Zermürbung des Gegners hat Hagen vom Loe zu Voxtrup, einem festen Platz nördlich von Trotmani, zum Standort einer Winterspende im Namen des Kaisers erwählt. Er lies große Mengen von Vorräten dorthin schaffen und plant ab dem Julfest den Kaiserstreuen, die sich mit der Bitte um Versorgung nähern, Nahrungsmittel zu gewähren, damit sie, die ja von den Kriegen der letzten Jahre zermürbt sind, über den Winter kommen.

Segen kommt aus der Hand des Kaisers - Was kommt aus der Hand des toxandrischen Verräters und aus

dem Maul seines Hundes Tassilo? Von einem üblen Geruch abgesehen?  
Heil dem Kaiser! Heil der Drachenlilie!

## Dezember 89 / Januar 90

+++drachentikker+++drachentikker+++drachentikker+++

**Nurmburg.** Kaiser trifft Fürsten des Reiches auf einem außergewöhnlichen Reichstag - die Not des Reiches erfordert außergewöhnliche Maßnahmen! Schlimm genug, daß es schwierig war, die Fürsten dazu zu bewegen, zu diesem Tag in Nurmburg zu kommen, sie dazu zu bewegen, die Not der Stunde als solche zu erkennen, und sie dazu zu bringen, ihrer Verpflichtung an Kaiser und Reich nachzukommen! Zunächst zumindest! Dann aber auf dem Reichstag wurde weiter deutlich der Unwillen der Fürsten, die Not von Krone und Reich als die ihre zu erkennen: sie waren, wenn schon so weit und widerwillig angereist, nicht säumig, diese tatsächliche Notlage für die Durchsetzung eigener Forderungen auszunutzen! Schande! Mit Unwillen nun also, haben sich die Fürsten zur Heeresfolge bereit erklärt, um den Widerkönig von Toxandrien zu bekämpfen, Hohenfurt zu befreien - wenn, aber nur wenn die jetzt angestrebten Verhandlungen mit dem Toxandrier zu keinem gerechten Ergebnis kommen. Die Krone also soll mit einem Verräter und Verbrecher verhandeln! Schande! Die immernoch fürstlichen Rechte des Toxandriers seien bei allem sogenannten Fehlverhalten desselben zu wahren! Daher weht der Wind: da soll ein Standesgenosse und potenzieller Verbündeter der Fürsten gegen die Krone vor seinem unvorteilhaften Untergang bewahrt werden! Schande! Wie soll da noch das Reich im einstigen Glanze erstrahlen können?!

Wie es aussieht, haben derweil die Fürsten sich umfassende Machtvorbehalte in ihren Herrschaften zusichern lassen, als ob sie anstrebten, gar Könige in ihren eignen Landen zu sein! Und an allen wichtigen Entscheiden zur Gemeinschaft im Reiche wollen sie im Kronrat deutlich eingebunden sein und kräftig mitreden können - mehr als je zuvor!

Und davon ist auch die Verwaltung der Krongüter mitbetroffen: so soll ein gemeinsam bestallter Beauftragter sich kümmern und schauen, wie die Güter verwaltet und wozu deren Gewinne eingesetzt werden! Was soll das werden? Eine ach so erhabene Kaiserkrone, Glanz der Welt, in FESSELN??!! Schande! Schande uns allen!

## Dezember zu JUL 89

---Greiffentikker --- Greiffentikker --- Greiffentikker --- Greiffentikker ---

Eheschließung zum Julfeste in der Kaiserpfalz zu **Hohensee**

In gar feierlicher Zeremonie gaben sich die Prinzessin Dorethin von Hornekk und Reichslandgraf Haug von Hohensee

in der ehemaligen Kaiserpfalz des Klosters St. Unicornis in Hohensee das Ja Wort zum Bund der Ehe. Die Trauung wurde von Abt Michael von Hohensee und einer Domherrin zu Würzstein, Hildegardis von Hornekk, namentlich die Schwester der Braut, durchgeführt. Unter den vielen Gästen sind besonders zu nennen:

Reichslandgräfin Radegund von Hornekk, die Brautmutter, Praefectii Vehicolorum Herrlinde, die Herzogin von Schwanensee, sowie Abordnungen des Erzbischofs von Würzstein, eine Gesandtschaft der Städte Greiffenkreuz und Löwenhafen.

Als besondere Zeugen für den Bräutigam gaben sich der Advocatus der Drachenlilie, Fergus McKillgain und der Praeceptor Hagen vom Loe die Ehre.

Weitere Gäste aus den umliegenden Ländern und Grafschaften erschienen zahlreich, so dass wir auf einzelnen Nennungen verzichten müssen.

Im Rahmen der großen Feierlichkeiten übergab der kaiserliche Praefect Hagen vom Loe im Namen und Auftrage unseres Kaisers das Freiherrentum Taggenbrunn als Geschenk an die Braut. ein Hoch auf das Brautpaar, ein Hoch auf den Kaiser!

## November 89 MITTE / Anfang 3. Dekade

+++drachentikker+++drachentikker+++drachentikker+++

**Minthun**, Stand der Belagerung verbliebener toxandrischer Kräfte: Nach der Rückkehr der kaiserlichen Ritter Lars und Helior ist die Lage nach Angaben der Verantwortlichen des Ägirskommandos unter Kontrolle. Die besagte Abteilung (das ursprünglich erste Aufgebot des Ägirsbundes nach Minthun und Hammaburg) konnte man somit guten Gewissens wieder gen Hammaburg zu deren Entsatz und Flankenangriff auf die Toxandrischen Invasoren absegnen lassen.

Überdies richtet sich das Ägirskommando in Minthun auf eine Überwinterung und Belagerung der Toxandrier im Hafen ein. Man denkt sogar an eine Reduzierung der Kräfte, um verdienten Mannen ein familiäres Weihnachten zu ermöglichen!

Beobachter aus Händlerkreisen haben jedoch den Eindruck, daß die Stimmung nicht zum Besten steht, da alle enttäuscht sind, daß Minthun nicht mit einer Blitzaktion zu befreien war. Irgendwie ist was faul im Ägirs-lager - aber es dringen keine anderen offiziellen Nachrichten nach außen.

**Hammaburg:** Das Ägirs-aufgebot wurde hier von den Kaiserlichen mit großem Jubel empfangen - Bestürzung darüber hingegen im toxandrisch-antikaiserlichen Lager! Damit ist die toxandrische Invasion im Binnenland rheynaufwärts von der Südflanke bedroht. In Hammaburg ist man zuversichtlich, die kaiserliche Position zu halten und gar auszubauen. Die Toxandrier dagegen vertrauen auf eine weitere Flotte aus Sassenburg